

**Divers kontrovers!
Interreligiöser Diskurs über
Feminismus, Gender und Queer**

29. bis 31. Oktober 2021

Eine digitale Tagung

Referentinnen	
---------------	--

Tanja Berg

Politikwissenschaftlerin, arbeitet bei Minor Projektkontor zu Themen wie Demokratieförderung politischer Bildung und Religion. Sie engagiert sich im Vorstand zum Aufbau des jüdischen Zentrums Synagoge Fraenkelufer und bei Bet Debora - Frauenperspektiven im Judentum – ein europäisch jüdisch-feministisches Netzwerk.

Prof. Dr. Andrea Bieler

Seit 2017 Professorin für Praktische Theologie an der Universität Basel. Leitung des Forschungsprojekts: Conviviality in Motion, Exploring Practices and Theologies in Multiethnic Christian Communities in Europe. Neueste Veröffentlichungen: Zus. mit HyeRan Kim-Cragg u.a.(Hg.), Religion and Migration. Negotiating Hospitality, Agency, and Vulnerability, Leipzig 2019 & Verletzliches Leben. Horizonte einer Theologie der Seelsorge, Göttingen 2017.

Hannah Döhnert-Wilckens

M.A., Lehrerin im pädagogischen Vorbereitungsdienst am Studienseminar in Marburg. Promovendin im Fach Kirchengeschichte am Institut für Evangelische Theologie der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Ulrike Eichler

Evangelische Theologin, Pfarrerin und Lehrbeauftragte der Universität Basel; unterrichtet evangelische Religion in Haus Kreisau, Berlin. Die Quellen mystischer Theologie von Frauen, das Denken der Differenz und die Theologie des Begehrens gehören zu den thematischen Schwerpunkten ihrer systematisch-theologischen Arbeit.

Dr. Regina Heyder

Katholische Theologin, Dozentin am Theologisch-Pastoralen Institut in Mainz; Vorsitzende der Theologischen Kommission des Katholischen Deutschen Frauenbunds KDFB.

Rabeya Müller

Imamin, muslimische Religionspädagogin sowie Bildungsreferentin beim Zentrum für Islamische Frauenforschung und Frauenförderung.

Jalda Rebling

Chasan Jalda Rebling, Jüdische Kantorin; Mitbegründerin von Ohel Hachidusch in Berlin, der ersten Jewish Renewal Gemeinde in Deutschland; director of studies EAJL European Academy for Jewish Liturgy London, sie ist board member von OHALAH einer internationalen und transdenominationalen Vereinigung von Rabbiner*innen und Kantor*innen. Sie ist eine international renommierte Spezialistin für jüdische Musik. Sie lehrt in der Tradition der Maggidim, jüdischer Wanderlehrer, die mit Liedern, Legenden und Geschichten jüdisches Wissen in die Welt tragen.

- Dr. Meike Rieckmann-Berkenbrock** Evangelische Religionslehrerin in Hilchenbach und Lehrbeauftragte im Fach Kirchengeschichte am Institut für Evangelische Theologie der Justus-Liebig-Universität Gießen.
- Dr. Carola Roloff** Ständige Gastprofessorin für Buddhismus an der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg. Mitbegründerin der Internationalen buddhistischen Frauenbewegung Sakyadhita. Aktuell lehrt und forscht sie zu „Buddhismus und Dialog in modernen Gesellschaften“, speziell auch zu Wechselwirkungen zwischen Gender und Religionen im Buddhismus und deren Bedeutung in gesellschaftlichen Dialogprozessen (auch in Bezug auf ihre Ursprungsländer).
- Dr. Nimet Seker** Lehrt und forscht am Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Zu ihrem Forschungsgebiet gehören die Exegese und Hermeneutik des Korans mit einem Schwerpunkt auf Fragen der geschlechtersensiblen Koranexegese.
- Prof. Dr. Mira Sievers** Juniorprofessorin für Islamische Glaubensgrundlagen, Philosophie und Ethik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Aktuell beschäftigt sie sich vor allem mit Ethik in der islamischen Tradition und Gender im Kontext systematisch-islamischen Denkens.
- Dr. Hannah Tzuberi** Postdoktorandin am Institut für Islamwissenschaften an der Freien Universität Berlin und im Projekt der Berlin University Alliance "Beyond Social Cohesion - Global Repertoires of Living Together." Ihre Forschungsschwerpunkte sind neben der rabbinischen Literatur vor allem feministische Theorien und Praktiken.
- Prof. Dr. Chiara Zamboni** Professorin für Theoretische Philosophie an der Universität Verona. Gemeinsam mit anderen Denkerinnen ist sie Mitbegründerin der Philosophinnen-Gemeinschaft DIOTIMA in Verona, die fortlaufend zum Denken und zur Politik der Geschlechterdifferenz veröffentlicht. Auf Deutsch erschienen sind folgende Werke Chiara Zambonis: Unverbrauchte Worte. Frauen und Männer in der Sprache, aus dem Italienischen von Dorothe Markert, Rüsselsheim, 2005 & Denken in Präsenz. Gespräche, Orte, Improvisationen, aus dem Italienischen von Dorothee Markert, Rüsselsheim 2013.

Tagungsteam

Hannah Döhnert-Wilckens

M.A., Lehrerin im pädagogischen Vorbereitungsdienst am Studienseminar in Marburg. Promovendin im Fach Kirchengeschichte am Institut für Evangelische Theologie der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Ulrike Eichler

Evangelische Theologin, Pfarrerin und Lehrbeauftragte der Universität Basel, unterrichtet evangelische Religion in Haus Kreisau, Berlin.

Prof. Dr. Julia Enxing

Professorin für Systematische Theologie am Institut für Katholische Theologie der Technischen Universität Dresden.

Dr. Luise Metzler

Evangelische Theologin mit Forschungsschwerpunkt Altes Testament und Lehrerin. Mitarbeit in diversen Gremien, z.B. Mitherausgeberin von Feministisch Predigen und Mitglied im Internationalen Board der ESWTR.

Prof. Dr. Mira Sievers

Juniorprofessorin für Islamische Philosophie und Glaubensgrundlagen an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Kaja Wieczorek

Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Neues Testament/Altes Testament am Fachbereich Evangelische Theologie der Universität Hamburg; Promovendin im Fach Neues Testament an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Tagungsformate

Keynote Mappings & Workshops

Das Ziel des Formats Keynotes und Workshop zum Tagungsbeginn dient der Einführung und Standortbestimmung pluralistischer, interreligiöser, feministischer Theologien. Die Keynotes im Plenum aus islamischer, buddhistischer und christlicher Perspektive sollen jeweils danach fragen:

Was wurde erforscht/erdacht? Was wird aktuell erforscht/erdacht? Was ist unerforscht geliebt und wohin sollte die Reise zukünftig gehen? In den anschließenden Workshops, die von den jeweiligen Vortragenden der Keynotes geleitet werden, soll ein interreligiöser Verständigungs- und Diskussionsraum eröffnet werden.

Thematische Foren

In diesem Format soll ein Schwerpunktthema vertieft und eine intensive Diskussion in einem kleineren Kreis von Teilnehmenden ermöglicht werden. Es werden zwei Foren mit jeweils zwei Referentinnen parallel angeboten. Insgesamt stehen für die thematischen Foren jeweils 1,5 Stunden zur Verfügung, wobei zunächst jede der beiden Referentinnen einen Input von circa 15-20 Minuten gibt. Sollte sich dies anbieten, ist es auch möglich, einen kurzen Text einzuführen, der dann als Diskussionsgrundlage dienen kann. Danach soll nach kurzer Möglichkeit der Reaktion aufeinander direkt zur Diskussion mit allen Teilnehmenden übergeleitet werden. Die Beiträge der Referentinnen können dabei in einer freien Diskussion aufeinander bezogen, reflektiert und weitergeführt werden.

Mini-Lectures

Die Mini-Lectures geben allen Teilnehmerinnen der Tagung Gelegenheit, einen kurzen Beitrag aus eigener Perspektive anzubieten, der entweder am Tagungsthema *Divers kontrovers! Die interreligiöse Tagung über Feminismus, Gender und Queer* orientiert ist oder auch eigenen Themen gelten kann.

Sie sind besonders auch für Nachwuchswissenschaftlerinnen eine gute Möglichkeit, erste Thesen des eigenen Qualifikationsprojekts zu teilen und zu erproben. Für eine Mini-Lecture stehen 25 Minuten zur Verfügung. Empfehlenswert ist ein Input von ca. 10 Minuten, der zu einer Diskussion von ca. 15 Minuten anregt. Die Mini-Lectures können multimedial (PowerPoint, Poster, Overhead, Flipchart, Video etc.) gestützt sein. Damit sie thematisch koordiniert werden können und sich die Teilnehmerinnen der Tagung darüber orientieren können, was sie erwartet, müssen die Mini-Lectures vor Beginn der Tagung bei der Tagungsleitung mit ihrem Titel und einem Abstract von einer halben Seite angemeldet werden.